

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1852

116 (28.9.1852)

Der Landbote.

Verkündigungsblatt

der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

N^{ro.} 116.

Dienstag, den 28. September

1852.

Abonnements-Einladung.

Da mit dem Monat Oktober ein neues vierteljähriges Abonnement auf den wöchentlich dreimal erscheinenden Landboten beginnt, so erlauben wir uns zu zahlreichen neuen Bestellungen ergebenst einzuladen.

Der Abonnementspreis für ein Vierteljahr ist in den Ämtern Sinsheim und Neckarbischofsheim 53 fr., im übrigen Großherzogthum 1 fl. 8 fr.; Einrückungsgebühr für die Spaltezeile 2 fr.

Der monatlich erscheinende Landwirth wird auch ferner gratis beigegeben.

Die Bestellungen wolle man baldigst bei den Großh. Postanstalten machen. — Briefe und Gelder erbittet man franko.

Heidelberg, im September 1852.

Die Expedition des Landboten.

[973] Sinsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 28,131. Der verheirathete Bürger und Uhrenmacher Maximilian Brecht von hier will mit seiner Ehefrau und drei Kindern nach Nordamerika auswandern.

Wir haben Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 1. Oktober l. J.,

Vormittags 11 Uhr,

angeordnet, wozu die Gläubiger derselben vorgeladen werden.

Sinsheim, den 22. Septbr. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

Dr. Wilhelm i.

[974] Sinsheim.

In Sachen
E. Münzesheimer von
hier

gegen

Heinrich Lipp von da
Forderung betr.

B e s c h l u ß.

Nro. 27,743. Dem Beklagten wird aufgegeben die klägersche Forderung mit 200 Gulden nebst 5% Zins vom 15. Juni l. J. binnen 14 Tagen, bei Zugriffsvermeidung zu bezahlen.

Dies wird dem zur Zeit an unbekanntem Orten abwesenden Beklagten an Zustellungsstatt hiermit eröffnet.

Sinsheim, den 13. Septbr. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

S t a i g e r.

[975] Sinsheim.

Ganterkenntnis.

N. Nro. 27,955. Ueber das Vermögen des Schullehrer Gottfried Rutz von Hilsbach haben wir Sant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 12. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfansrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlass-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borg-Vergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 20. Septbr. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

B o d e m ü l l e r.

Lösch, a. j.

Urtheil.

[969] In Sachen der Ehefrau des Georg Adam Leibfried von Espenbach gegen ihren Ehemann allda, wegen Vermögensabsonderung.

Nro. 16,754. wird auf gepflogene Verhandlungen zu Recht erkannt:

Es sei die zwischen der Klägerin und dem Beklagten bisher bestandene Gütergemeinschaft für aufgelöst zu erklären und das Vermögen der Klägerin von dem des Beklagten abzusondern und der Beklagte habe die Kosten dieses Rechtsstreits zu tragen.

B. R. W.

Neckarbischofsheim, den 14. Septbr. 1852.

Großherzoglich bad. Bezirksamt.

S c h e u e r m a n n.

vd. Graulich.

[977] Bockstaf.

Früchten-Verkauf.

Donnerstag den 30. September, Morgens 10 Uhr, werden dahier

150 Malter Spelz

100 " Gerste

öffentlich versteigert.

Bockstaf, am 23. Septbr. 1852.

Schaffnei.

Stahl.

[976] Rohrbach.

Fahrnißversteigerung.

In Sachen
der Holzgeld- und Zehnt-
Gelder-Berechnung in
Rohrbach

gegen

verschiedene Einwohner da-
selbst,

Rückständeforderungen betr.

Gemäß ergangener Verfügung werden kommenden Donnerstag den 30. Septbr. l. J., Vormittags 10 Uhr, nachbenannte Fahrnißgegenstände vor dem Gemeindehaus zu Rohrbach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Ein Wagen.

Eine Kiste.

Drei Haufen Hafer.

Ein Haufen Spelz.

Ein Küchenschrank.

Ein Haufen Spelz.

Circa drei Fuhren Dung.

Ein rothbraun Rind.

Eine Geiß.

Zwei Haufen Spelz.

Eine Geiß.

Zehn Haufen Hafer.

Sinsheim, den 23. Septbr. 1852.

Der Gerichtsvollzieher.

Steinacker.

[979] Sinsheim.

Bauarbeiten = Versteigerung.

Nächsten Freitag den 1. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden die Bauarbeiten zur Einrichtung eines Stalles nebst Zimmer und Hofeinfassung zur Beschälstation, dahier auf dem Rathhaus öffentlich versteigert. Pläne, Ueberschläge und Bedingungen können am Versteigerungstage allda eingesehen werden.

Sinsheim, den 25. Septbr. 1852.

A. A.

Dech, Werkmeister.

[972] Barga, Amts Neckarbischofsheim.

Bauversteigerung.

Montag den 11. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, werden mehrere Reparaturen am evangelischen Pfarrhaus zu Barga, für Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser, im Anschlag zu 297 fl. 16 kr. in Versteigerung begeben.

Die Zusammenkunft ist ev. Pfarrhause in Barga, wo auch Plan, Ueberschlag und Bedingungen täglich können eingesehen werden.

Barga, den 23. Septbr. 1852.

Großh. evang. Pfarramt.

G r u n e r.

Kapital auszuleihen.

[978] Es sind 800 fl., ganz, oder getheilt, auszuleihen. Das Nähere ist bei Kaufmann Köllreutter in Sinsheim zu erfragen.

In der Buchdruckerei von D. Pfisterer in Heidelberg sind zu haben:

Bettelbücher.
Gemeinderechnungsabschluss. 4 Bog.
Gemeindevoranschlag. 4 Bogen.
Kassabücher für Gemeinderechner.
Nachtzettel-Register.
Nachtwachbücher.
Polizeistraftabellen.

Zur Geschichte des Tages.

Aus Weinheim vom 22. Septbr.: Gestern wurde hier das zweite Jahresfest des hiesigen Rettungshauses für verwahrloste Knaben vor einer zahlreichen Versammlung und von schönem Wetter begünstigt gefeiert. Aus dem Jahresbericht, der nächstens im Druck erscheinen wird, wollen wir einiges herausheben. Die Anstalt besteht seit dem 1. August 1850 und zählt gegenwärtig 44 Zöglinge. Sie ist im Besitz eines Grundstücks von 3 Morgen, eines geräumigen Hauses, sowie des nothwendigen Hausraths, Inventariums und Viehstandes. Zur Beschaffung alles Dieses wurden 9000 fl. verwendet, und es konnte mit dieser geringen Summe nur dadurch so viel geleistet werden, daß viele Fuhren unentgeltlich gestellt, Vieles geschenkt und viele Arbeiten von den Zöglingen selbst gemacht worden sind. Die Erhaltung der Anstalt seit ihrem Bestehen (2 Jahre und 2 Monate) kostete 5260 fl., also wurden zusammen 14,260 fl. verausgabt. Die Einnahme in derselben Zeit betrug: an Geschenken 5665 fl., an Kostgeldern 3350 fl., an verkauften Arbeiten der Zöglinge 144 fl., zusammen 9159 fl. Um das somit sich ergebende Defizit von 5101 fl. zu decken, ist eine verzinsliche Anleihe von 2800 fl. gemacht und eine unverzinsliche Aktienanleihe von 2000 fl. eröffnet worden, und die dann noch fehlenden 301 fl. erwartet man von der Hand der christlichen Liebe; ebenso sind von den freierten 200 Aktien à 10 fl. noch 70 unverkauft. Das frische, fröhliche und gesunde Aussehen der Zöglinge, ihr gesittetes Betragen und freundliches, offenes Wesen muß jeden Besucher für die Anstalt einnehmen, und macht es recht wünschenswerth, daß durch baldige Abnahme der noch unverkauften 70 Aktien und durch Deckung des Fehlenden durch reichliche Liebesgaben die Zukunft der dringend nothwendigen und im Segen wirkenden Anstalt gesichert werde.

Aus dem Amtsbezirk Philippsburg, 23. Sept. Auch in diesem Jahre hatte Ober- und Rheinhausen das Unglück, von einer und zwar noch ausgebehnteren Ueberschwemmung betroffen zu werden, als voriges Jahr. In der Nacht vom 21. auf den 22. laufenden Monats wurde Rheinhausen und der niedere Theil der Gemarkung unter Wasser gesetzt. In der letzten Nacht stürzte auch die Schanzbrücke zwischen Ober- und Rheinhausen ein, im Augenblicke, wo 2 Gendarmen dieselbe passiren wollten; sie konnten sich nur durch schnelles Zurücktreten retten. Zum Glück war bis zu dieser verhängnißvollen Nacht fast Alles von den Feldern eingeheimet, bis auf die weißen Rüben, einige hundert Str. Zuckerrüben und einige Aecker Kartoffeln. Für die glückliche Rettung dieser Feldfrüchte haben diese beiden Gemeinden dem Hrn. Amtsvorstand Hübsch von Philippsburg den innigsten Dank auszusprechen, indem derselbe nicht allein die Bewohner seines Amtsbezirks rechtzeitig warnte, sondern auch die Bewohner der benachbarten Dörfer veranlaßte, den in Noth Schwebenden zu Hilf zu kommen. Da ging es von Sonntag Mittag an bis am Dienstag Abend und noch weit in die Nacht hinein an ein ununterbro-

chenes Arbeiten. Und Gott sei Dank, nur geringen Verlust haben wir zu beklagen. Auch die hilfreichen Bewohner von Wiesenthal und Kirrlach haben sich Ansprüche auf unsern wärmsten Dank erworben. Die Gemeinden Ober- und Rheinhausen können wegen Herstellung eines entsprechenden Rheindammes nicht einig werden. Die neuesten hier gemachten Erfahrungen dürften wohl den Wunsch rechtfertigen, daß die Großh. Regierung ins Mittel trete und durch Sachverständige einen Damm zum Wohl Aller bald herstellen lassen möchte, damit nicht unter den Privatmeinungen der Interessenten der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden müsse.

Au (a. Rhein), 22. Sept. Der Rhein hat uns seit zwei Tagen in große Noth und Angst versetzt. Auf den Bericht der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion und des Gr. Oberamtes vom 19. d., daß der Rhein in Basel 2' höher stehe als im Jahr 1824, wurden hier von Seite des rastlos thätigen und einsichtsvollen Dammmeisters Busch alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen, um dem ungestümen gewaltigen Strome, so weit es in der menschlichen Kraft liegt, mit Nachdruck zu begegnen. Allein die furchtbar anprallende Wassermasse war mit dem errichteten Vorwerke bald fertig; den 20., Nachmittags 3 Uhr, erlag der Brückenkopf der Wuth des Stromes, und die arbeitende Mannschaft mußte sich an einen andern, eben so schwer bedrängten und gefährlichen Punkt unseres Rheindammes begeben. In Folge eingetroffenen Auftrages Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion forderte Dammmeister Busch die hiesigen Einwohner und die Nachbargemeinden Würmersheim und Durmersheim um schleunigste Hilfeleistung auf, welche sogleich und allseitig gewährt wurde, was wir hier öffentlich dankend erwähnen. Allein trotz der angestrengtesten Arbeiten war der Durchbruch des Querdammes nicht abzuwenden; er erfolgte um Mitternacht. Die Staatskasse erleidet an diesem Punkte einen Schaden, der auf mindestens 6000 fl. geschätzt wird. Aber auch die hiesige Einwohnerschaft hat einen sehr beträchtlichen Schaden erlitten. Die Wunden der vorjährigen Ueberschwemmung (der Schaden in diesseitiger Gemarkung wurde durch verpflichtete Schätzer auf 40,000 fl. geschätzt) sind noch nicht vernarbt, und kaum ist ein Jahr verflossen, so sucht uns das Unglück eben so hart und schwer wieder heim. Die Kartoffelernte — der ungünstigen Getreidernte nicht zu gedenken —, so sehnlich vom armen und Mittelmanne erwartet, ist fast gänzlich zernichtet; ebenso die nicht unbeträchtliche Rübenerte. Die hiesige Einwohnerschaft sieht mit banger Besorgniß dem heran nahenden Winter entgegen. Möchte es unserer väterlich besorgten Regierung möglich werden, den Einwohnern von Au durch Arbeit an den so sehr beschädigten Rheinbauten Verdienst zu gewähren, damit dadurch die große Noth derselben einigermaßen gelindert werde.

Buchen, 21. Sept. Der gestrige Tag brachte uns ein für unsern ganzen Amtsbezirk bedeutungsvolles Volksfest. Es fand nämlich hier am Morgen das von der Kreisstelle des landwirthschaftlichen Vereins ausgeschriebene Preisplügen statt, worauf

Nachmittags die mit der öffentlichen Jahresversammlung und Preisvertheilung unseres landwirthschaftlichen Bezirksvereins verbundene Vertheilung der für die Preispflüger bestimmten Preise folgte. Das Fest vereinigte in unserer Amtsstadt, wo zugleich Jahrmakkt abgehalten wurde, eine große Anzahl Landleute aus den umliegenden Amtsorten sowohl, als auch aus den benachbarten Aemtern Walldürn, Adelsheim, Mosbach und Eberbach, und ging zur allgemeinen Freude ohne die mindeste Störung und in schönster Ordnung vorüber. Das Wetter, welches am frühen Morgen ein sehr zweifelhaftes Aussehen hatte, erheiterte sich, als der kaum übersehbare Zug der von überall herbeikommenden Preispflüger mit ihrem vielartigen Gespanne durch unser festlich geschmücktes Städtchen nach dem zum Preispflügen abgesteckten, ebenfalls sinnig gezielten Plage auszog. Am Preispflügen theiligten sich 64 Pflüger, und die Preisrichter (bewährte Landwirthe aus der Umgegend unter Führung der hierher gekommenen Vorsteher unserer landwirthschaftlichen Kreisstelle, des Frhrn. v. Babo aus Weinheim und des Bürgermeisters Hoffmann aus Heidelberg) waren sehr zufrieden mit der vielen guten Arbeit, welche von dem größern Theile der Bewerber geliefert wurde. Erfreulich war dabei das anhaltende Interesse, welches hunderte von Landwirthen an dem Preispflügen nahmen, besonders an der Leistung mehrerer neuen Pflüge mit verbesserter Konstruktion. Eine eigenthümliche Erscheinung war es, unter den Preispflügern auch eine rüstige Bauersfrau aus Waldhausen mit ihrem Kühgespanne auftreten zu sehen. Sie machte so gute Arbeit, daß sie keinen der letzten Preise davontrug, was ihr eben so sehr zur Ehre gereicht, als es für die Vorträge des von ihr gebrauchten Schwerg'schen Stelzflugel spricht.

Baden. Auch in diesem Jahre hatte Hr. E. Benazet die Güte, den ganzen Ertrag des zur Feier des höchsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Regenten veranstalteten Kunstfeuerwerkes und Festballs, im Betrage von 1130 fl. 16 fr., dem hiesigen Krankenhause zu überlassen. — Neuester Stand der Fremdenliste: 35,115.

Im Großherzogthum Hessen scheint ein Rückschlag gegen die Geschworenengerichte unter den Geschwornen selbst im Gang, die um Verminderung der Kompetenz der Schwurgerichte petitioniren. So die Geschwornen in Darmstadt und Gießen.

Wer in Mainz-Kastel ein Kölnisches Dampfboot besteigt, kann für ca. 50 fl. auf dem ersten und für ca. 36 fl. auf dem zweiten Platz die schöne Rundreise über Köln, Brüssel nach Paris und von da nach Straßburg, Mannheim und zurück nach Mainz machen. Die genannte Dampfschiffahrtsgesellschaft hat dieserhalb mit den betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen Uebereinkommen getroffen und werden gute Geschäfte gemacht.

Herr Goldschmidt mit seiner Gattin (Jenny Lind) weilte seit einigen Tagen in Frankfurt. Die „Schwedische Nachtigall“ soll sich ca. 2 Millionen ersungen, hiervon aber wieder so Beträchtliches für wohlthätige Zwecke weggegeben haben, daß der Rest füglich nur bescheiden genannt werden kann.

Bei Gosenheim wurde ein in Mainz in Arbeit stehender Bäckergefell durch viele Messerstiche ermordet gefunden. Sieben Gulden und eine Uhr hat der Mörder seinem Opfer entwunden.

Der große Wucherprozeß vor den Frankenthaler Assisen ist beinahe zu Ende. Die Staatsbehörde hat auf folgende Bestrafung des ic. Wolf angetragen: 30,000 fl. Geld- und 4jährige Gefängnißstrafe, und auf 5jährige Entziehung aller bürgerlichen Rechte. — Zwei Brüder des Wolf sollen nach Amerika durchgebrannt sein.

Aus Duderstadt wird vom 20. d. gemeldet: Eine furchtbare Feuersbrunst hat bereits 250 Häuser und 110 Scheunen und Stallungen in Asche gelegt.

Münster, 21. Sept. Zu der „Generalversammlung des kathol. Vereins Deutschlands“ hatten sich bis gestern etwa 100 Vertreter auswärtiger Vereine und im Ganzen über 300 Fremde eingefunden.

Berlin. Den aus München hier eingetroffenen neuesten Nachrichten zufolge wird die Rückäußerung der Koalitionsstaaten auf die preussische Erklärung vom 30. Aug. erst in einigen Tagen zu erwarten stehen. Die in der bayrischen Hauptstadt versammelten Bevollmächtigten holen für die dort gefaßten Beschlüsse zunächst die Ratifikation ihrer verschiedenen Höfe ein. Man versichert hier mit Bestimmtheit, es sei in München abermals eine Gesamterklärung zu Stande gekommen, welche bei möglichst verständlicher Sprache doch im Grunde den seither von Seiten der Koalition eingenommenen Standpunkt behauptete. Namentlich werde die Forderung wegen der Gleichzeitigkeit der Verhandlung und des Abschlusses mit Oestreich festgehalten.

In Posen nimmt die Cholera erheblich ab. Sie hat vorzüglich unter den gebildeten Ständen zahlreiche Opfer gefordert. Es wird noch einige Zeit dauern, bis die Störungen, welche durch ihr verheerendes Auftreten in den verschiedensten Kreisen erzeugt sind, beseitigt sein werden.

Pest, 19. Sept. Heute sind die fremden höchsten und hohen Gäste, Sr. Kais. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland, J. K. H. der Kronprinz von Württemberg, der Prinz-Regent von Baden, der Herzog von Parma, der Prinz Albert von Sachsen, der Prinz Wilhelm von Baden, dann J. K. H. die Erzherzoge Sigismund und Leopold, so wie bei 50 östr. und mehr als 60 fremde Generale und Stabsoffiziere im Lager bei Palota eingetroffen und von Sr. Maj. dem Kaiser und den Erzherzogen empfangen worden. Nach gegenseitigem Besuch war Tafel im Lager, wozu sämtliche fremde Prinzen geladen waren. Der Andrang von Fremden ist so groß, daß sehr viele keine oder schlechte Unterkunft finden.

Dem Architekten Karl Gildemeister aus Bremen und dem Ingenieur Cornelsen aus Kopenhagen ist der Bau des Krystall-Palastes für die bevorstehende Industrie-Ausstellung in Newyork vom leitenden Komite zugeschlagen worden.

Die Herzogin von Orleans befindet sich schon auf dem Wege der Genesung, wird jedoch vor Verlauf von 14 Tagen ihre Rückkehr nicht antreten können.

Aus dem Elsaß. Seit dem 22. d. haben die Gewässer angefangen sich zu verlaufen, aber erst dadurch den großen Schaden gezeigt, den sie angerichtet haben. In Nichtolsheim sind 8, in Sasenheim 12, in Rhinau 25, in Boofzheim 12, in Dbenheim 10 Häuser eingestürzt. Die Stadt Mümpelgard hat auch sehr gelitten. Der Minister der Staatsbauten hat einen ersten Kredit von 50,000 Fr. bewilligt, um sogleich die Arbeiten der Herstellung und Befestigung der Schutzbauten zu beginnen, welche durch die Anschwellung der Gewässer beschädigt worden sind. In ganz Frankreich soll für die Ueberschwemmten gesammelt werden.

Aus Lyon melden Privatbriefe noch eine Menge interessanter Einzelheiten. Der Wagen, in dem die Stadtbehörde den Prinzen vom Bahnhof abholen ließ, war mit 6 Pferden à la Domont bespannt; die Jockeys à la Louis XIV. gepudert, trugen Jacken von grünem Sammt mit silbernen Knöpfen; außerdem waren vier Wagenbedienten, mit dem Stadtwappen verziert, dem Prinzen zur Verfügung gestellt worden, der dem Gemeindevorstand für seine Aufmerksamkeit verbindlich dankte. Als L. Napoleon die Blumenausstellung besuchte, überreichte ihm einer der Kunstgärtner, die ihre Erzeugnisse dort stehen hatten, eine prächtige Weintraube. „Ich nehme sie an“, erwiderte L. Napoleon „aber unter der Bedingung, daß ich sie mit Jemand theile.“ Als er sich nach diesem Jemand umsah, bemerkte er ein Kind, das ihn heiter anlachte; ihm bot er die Hälfte seiner Traube an, die auch sofort mit gutem Appetit verspeist wurde. Bei seiner Ankunft warf sich ein Greis vor ihm nieder und küßte seine linke Hand; ein anderer Greis übergab ihm seine Bittschrift; an Beide richtete er einige freundliche Worte. 5000 Fr. ließ L. Napoleon zu Lyon für die Armen zurück. Die Stadtbehörde ihrerseits setzte seiner Anwesenheit zu Ehren aus verschiedenen Fonds und zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken die Summe von 95,000 Fr. aus.

Der Präsekt veranstaltete die unentgeltliche Rückgabe aller im August und September 1851 auf dem Pfandhaus versehten Kleidungsstücke und Handwerksgeräthe von 5 Fr. im Werth und darunter.

Einem Schreiben aus Marseille vom 20. d. zufolge ist am Frühmorgen dieses Tages das angefertigte Festfeuerwerk durch das zufällige Explodiren einer Bombe in die Luft geflogen. Das Dach der Werkstätte wurde abgehoben und das Gebäude fast gänzlich in Trümmer gelegt. Einige Personen erhielten schwere Verwundungen. Der Direktor der Fabrik wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davontommen.

Wieder ein Eisenbahn-Unglück. Auf der Bahn von Avignon nach Marseille sind 2 Lokomotiven zusammengestoßen, viele Personen schwer verwundet worden.

In Manchester starb vorige Woche ein Gerber, welcher 250,000 Pfd. Sterf. hinterließ, die er in seinem Geschäft erworben.

Dem Vernehmen nach soll die feierliche Bestattung der Leiche Lord Wellington's erst im November nach dem Zusammenritt des Parlaments stattfinden.

Nachrichten aus New-York vom 8. Sept. zufolge war Henriette Sonntag dort zum ersten Male öffentlich im Konzertsale aufgetreten und mit Enthusiasmus empfangen worden.

Schon wieder ein Unfall eines amerikanischen Dampfschiffs. Bei Bristol sprang der Kessel des Reindeer, und 28 Personen blieben auf dem Plaze. Von 20 Andern, die furchtbar verbrüht wurden, sind seitdem 4 gestorben. Das Verdicht des Untersuchungsrichters lautete auf zufälliges Verunglücken.

Auf der Insel Cuba hat am 20. August ein Erdbeben stattgefunden; die Stadt Santiago ist beinahe ganz zerstört worden.

Aus Gibraltar meldet man von einem am 6. September in der Dämmerung, nur $\frac{1}{4}$ Meile vom ersten englischen Posten entfernt, stattgehabten hartnäckigen Kampfe zwischen einer Anzahl von 60 Guardias Civiles und 25 Räubern unter Anführung ihres Hauptmannes, des berühmten Chato (Stumpfnase) von Benameji. Die Räuber, alle mit Donnerbüchsen bewaffnet, fochten mit Verzweiflung um durchzubrechen, aber auch die Guardias thaten ihre Schuldigkeit. Der Kampf, dem die englischen Soldaten von der Festung herab mit der größten Gemüthsruhe zusahen, währte fast eine Stunde. Den Guardias aber kam der Sieg theuer zu stehen. Zehn Mann blieben schwer verwundet und vier todt auf dem Kampfplaze. Von den Räubern blieben fünf todt und drei wurden verwundet, die übrigen gefangen. Ganz Andalusien ist nun von Räubern gesäubert, da auch die Bande des Drejita vor 14 Tagen schon gesprengt, dann vereinzelt überfallen, theilweise niedergemacht und gefangen wurde. Der Chato und seine Bande waren die raub- und blutigstigen von allen. Während ihrer sechsmonatlichen Exstanz sind 152 Morde und mehr als 900 Räubereien von ihnen begangen worden.

Schwurgerichtsverhandlungen.

Mannheim, 22. Septb. Heute sollte nach der Tagesordnung über die Anklage gegen den 42 Jahre alten verheiratheten Schneider Adam Böhm von Kirchheim, wegen gefährlichen Diebstahls, verhandelt werden; dieser war jedoch in einem Zustand solcher Entkräftigung und Schwäche hier eingeliefert worden, daß er nicht vor das Schwurgericht gestellt werden und deshalb keine Sitzung stattfinden konnte.

— 23. Septbr. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde über die Anklage gegen Philipp Klee von Guttentbach wegen gefährlichen Diebstahls, Johann Maierhöfer von Neunkirchen wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen und dessen Ehefrau wegen Begünstigung desselben verhandelt. Der 47 Jahre alte ledige Ph. Klee, welchen im vorigen Spätjahr sein Vater nach Amerika be-

fördern wollte, kehrte in Rotterdam wieder um, weil ihm derselbe nicht genug Geld in die Hand gegeben hatte. Er fand, obwohl ihm der Aufenthalt in Neunkirchen, dem Wohnort seiner Zuhälterin polizeilich untersagt war, Unterkunft im Hause des verheiratheten Tagelöhners Johann Maierhöfer daselbst. Als bald nach seinem Eintreffen wurde eine Reihe von Diebstählen in Guttentbach und Neunkirchen verübt. Den größeren Theil der entwendeten Gegenstände fand man im Hause des Maierhöfer, der sie von Philipp Klee erhalten zu haben angab. Namentlich fand man dort zwei Stränge nebst einem Sack, worin dem Müller Georg Walter von Guttentbach Federn von seinem Speicher mittelst Einsteigens im Anfang des Monats Dezember v. J. entkommen waren; ferner 81 Pfund Mehl von demjenigen, welches der Bäcker Peter Knörzer Wittwe in Neunkirchen 8 Tage nach jenem Diebstahl im Betrag von etwa 200 Pfund nebst 2 Säcken mittelst Einbrechens in die Mehlfammer durch die Riegelwand entwendet worden war. Klee bekannte, beide Diebstähle begangen zu haben, beschuldigte jedoch den Maierhöfer, er habe ihn dazu bestimmt und namentlich zu jenem Mehldiebstahl aufgefordert. Maierhöfer leugnete dies, und behauptete, zur Zeit, als er jene Gegenstände von Klee (jedemal Abends) erhalten, habe er davon, daß sie gestohlen seien, nichts gewußt; er habe sie ihm in gutem Glauben abgekauft. Die Ehefrau des Maierhöfer wählte dieselbe Bertheidigungslinie. Allein die Verhandlung bot so vielen Stoff zur Unterstützung der Anklage, daß der Wahrspruch der Geschwornenen in jener gestellten Anträgen vollkommen entsprach, obgleich der Bertheidiger des Klee die Merkmale der Gefährlichkeit jener Diebstähle zu bekämpfen und der Bertheidiger der Joh. Maierhöfer'schen Eheleute zu widerlegen gesucht hatte, daß der Mann den Klee in seinem Hang zu Diebstählen bestärkt und daß der Frau das Verhältniß zwischen ihrem Mann und Klee bekannt gewesen sei. Der Schwurgerichtshof erkannte sonach den Philipp Klee des durch Einsteigen und durch Einbrechen verübten gefährlichen Diebstahls, den Johann Maierhöfer der Beihilfe zu diesem Verbrechen und dessen Ehefrau der Begünstigung derselben für schuldig, und verurtheilte den Klee zu Zuchthausstrafe von 2 Jahren, in Einzelhaft von 16 Monaten, geschärft durch 48 Tage Dunkelarrest, den Johann Maierhöfer zu Arbeitshausstrafe von 1 Jahr, geschärft durch 30 Tage Dunkelarrest, und dessen Ehefrau zu Amtsgefängniß von 6 Wochen. Auch wurde ausgesprochen, Philipp Klee sei für die Dauer von 2 Jahren nach erstandener Strafe unter polizeiliche Aufsicht zu stellen. Die Maierhöfer'sche Ehefrau wurde wieder freigegeben. (M. J.)

Verschiedenes.

— In den Vereinigten Staaten gehören Ehescheidungen zu den größten Alltäglichkeiten. Die Lexington Sentinel erzählt, im Staate Mississippi, Grafschaft Holmes, lebe eine noch rüstige, gut konservirte Frau, die sich 1823 im September zum ersten Male verheirathete, sich aber sofort scheiden ließ und dann noch drei Männer nahm, von denen sie ebenfalls wieder geschieden wurde. Um das fünfundschwanzigjährige Gedächtniß ihrer ersten Ehe würdig zu begehen, schied sie sich 1848 von ihrem vierten Manne, wohnte dem Leichenbegängniß des zweiten bei und heirathete den ersten wieder. Die Heiraths-Ceremonien dieser fünften Ehe wurden von dem dritten Manne vollzogen. Seit vier Jahren lebt sie mit ihrem fünften oder besser gesagt ersten Manne im besten Einverständnis.

(Fruchtpreise.) Bruchsal, 22. Sept. Waizen 11 fl. 30 kr., alter Kernen 12 fl. 40 kr., neuer Kernen 11 fl. 37 kr., Korn 9 fl., Gerste 6 fl. 34 kr., Haber 3 fl. 15 kr., gem. Frucht 7 fl. 41 kr.

Durlach, 18. Sept. Waizen 12 fl. 37 kr., alter Kernen 12 fl. 38 kr., neuer Kernen 11 fl. 11 kr., Gerste 6 fl. 30 kr., Haber 3 fl. 30 kr., Heu, per Str., 1 fl., Stroh, 100 Gebund, 10 fl.